

TRANSKRIPTION 700-163

700-163-001

In memoriam.
(Text ist nicht ganz wörtlich zu nehmen).

Küsse mich auf Vorrat, Süße,
denn zu lange ist die Frist,
bis Dich tragen Deine Füße
dorthin, wo Du Kön'gen bist.

–

Laß die Lippen lange ruhen,
laß den Atem sich vermählen –
also öffnen sich die Truhen
uns'rer Herzen ohne Quälen.

–

Leg ich den Arm Dir um das Mieder,
Birgst Du Köpfchen an die Brust.
Horch, das Blut singt wilde Lieder,
wird sich seiner Kraft bewußt.

–

Und Du schließt die Augen selig,
wirst wie Wachs in meiner Hand –
doch die Schauer ebb'n mälig,
wie die Wogen an dem Strand.

–

Noch ein letzter Druck der Glieder ...
„Liebste, kochst Du nicht den Tee?“
Sittsam schlägst Du Augen nieder,
und das Herz spürt etwas Weh.

–

„Laß das Wasser kochen, Süße!
Bess'res Labsal giebt Dein Mund,
denn er spendet Liebesgrüße
für das Herz, das ach! So wund.“

Und von neuem zarten Kosen,
und des Leibes Duft berauscht...
Sieh die Schlange unter Rosen
und der Teufel grinsend lauscht.

